

darauf", daß den Wählern die Wahl zwischen den beiden Kandidaten so schwer geworden sei, da sich auch Graf Augspausen große Sympathien erfreue, und dieser Umstand werde auch bei der kommenden Erstwahl mitwirken. Die Wählervorwerke, die gegen die zu Gunsten des Grafen Augspausen im verlorenen Jahre vorübten großen Wahlbeeinflussungen dem Reichstag in zwei Eingaben unterbreitet worden sind, führen zu einem anderen Urteil, nämlich, daß den Wählern die Wahl zwischen beiden Kandidaten am liebsten erst schwer gewacht werden, und daß die großen Sympathien für den conservativen Kandidaten zu einem nicht unerheblichen Teil unter Aufnahme eines Antrages auf die Wähler ausgeübten Terroristis zu Stände gekommen sind. Die erste Eingabe, die vom 19. December v. J. datirt ist, stellt solcher Beeinflussungen eine ganze Reihe fekt und macht dem Regierungspräsidenten v. Stoßoff in Auriis und den Landrätern v. Kreis in Emden, der gleich Wahlkommissar war, Graf v. Wedel zu Lehr und Dr. Krüger zu Weener Vorwürfe, daß vor Bedenken tragen, sie lediglich auf Grund des Wahlprotests wiederholen, zumal da dieser Protest nicht zur Erledigung kommt ist, weil durch das Geschehen des Abg. Augspausen das Mandat vorzeitig frei wurde. In dem Wahlprotest wurde weiter belegt, daß aus dem Range der Landwirtschaft und Gewerbe eintrat, das durch die Wählervorwerke heraus auf Wähler durch Verdröhung mit Arbeits- und Kaufmännischen eingeschwiegen und in einer Halle sogar ein Privatbeamter mit der Entlassung von seinem Posten bedroht worden ist, wenn er bei der Stichwahl wiederum für den nationalliberalen Kandidaten stimme, wie bei der Hauptwahl, so daß er sich genötigt fühlt, mit offenen Stimmenjetzt an die Wahlurne zu treten. Aus einer ganzen Reihe von Ortschaften werden dann in der zweiten Eingabe vom 23. Januar d. J. Zeugen dafür angeführt, daß Wähler durch Abstimmung von 30 und 20 Jahren einem Gläser Bier gewonnen wurden. Bezeichnend für diese Art des Wahlkampfes sind dann noch zwei Schreiben, das erste ging von dem conservativen Wahlkämpfer an die Bevölkerungsleiter des Kreises Weener, wonach diese darüber getreten waren, daß der "Katholik der vereinigten Juden, Freisinnungen und Sozialdemokratie" nicht übernommen werden sei. Das zweite Schreiben war ein Antrag des Grafen Augspausen an den landwirtschaftlichen Hauptverein für die Ernennung zum Kriegsministerium, der während des Wahlkampfes erfolgt war. In diesem Schreiben batte Graf Augspausen den Wählern, von dem lebhaftesten Kampf zu sprechen, "den die Ordnungsparteien dieses Wahlkreises gegen Sozialdemokratie, Freisinn und Katholiken" ausgetrieben hatten, wodurch die Nationalliberalen also als nicht zu den Ordnungsparteien gebrüderlich charakterisiert wurden. Es ist im höchsten Maße unverständlich, über welche Missstände immer und immer wieder Beschwerde führen zu müssen. Daß ihre Aufstellung den Ueberzeuger der Bundeszentralkreise glichen würde, ist man freilich nicht zu erwarten. Um so mehr sollte aber die preußische Regierung Werth davor legen, daß ihre Beamten die konstitutionellen Rechte respektieren und den Nationalliberalen gegenüber neutral bleiben, ganz in einer Zeit, die eine geschaffene Anecke gegen die Sozialdemokratie verlangt, für die von der Regierung vorweg die Nationalliberalen beansprucht werden.

Über die Deutschen in Australien erählt die Berliner "Post" folgenden auseinander der Neuerwerbungen Deutschlands auf dem Seeweg nach dem fernen Osten beschreibenden Brief aus Queensland: Ein erfreulicher Besuch, wie bei unserer Deutschen ihre Nationalität halten und deutliches Weinen, deutsche Siedlung wahren und fördern, bietet das Wieder unserer deutschen Landsleute im fernen Australien, und ganz besonders in der Kolonie Queensland. Allerdings steht doch in der Persönlichkeit des deutschen Consulatsverwesers, Herrn von Ploennies, ein Mann an der Spitze der deutschen Colonisten, der nicht nur überall seine väterliche Sorge für das Glück der Inder und die Gewissenlosigkeit derjenigen, den er absolut als einen Konsulat zu übertragen, sie um sich zu sammeln und mit ihnen den festen Halt an das gemeinsame Vaterland, an Kaiser und Reich aufrecht zu erhalten. Stand er doch im Verein mit mehreren angesehenen deutschen Kaufleuten an der Spitze des Comites, welches eine gemeinsame Feier des Kaiserfestes im fernem Australien anstrebt und auch würdig durchführte. Aber nicht bloß zu gesetzlichem Zweck wurde diese Feierlichkeit veranstaltet, außer Landsleuten aus der Feier zugleich mehrere patriotische Zwecke. Zunächst wurde ein Hilfsverein für die Deutschen in der Kolonie gegründet, um dann auch infolge der lebhaften Übungswertung seines deutschen Consulatsverwesers eine Zweigabteilung des deutschen Flottenvereins zu konstituieren! Beide Vereinen stießen nach am Kaiser-Geburtstag erhebliche Zusammensetzung zu. Die Deutschen in Queensland sind brave und arbeitsame Leute. All der Consulatsverweser mehrere Täler bereitete, was er nicht wenig erstaunt, zu sehen, wie weit es diese von Hand aus armen und gar nicht besonders vorgebildeten Leute gebracht haben. Er sah aber auch gleichzeitig, wie sehr die Pflege des Deutschtums bisher vernachlässigt war. Daher ist es die erste seiner Beschäftigungen, hier bestand und fortwährend einzugehen, damit andere bieder Deutsche nicht in fremder Nation untergehen, sondern ihnen und ihren Nachkommen das Deutschtum erhalten bleibe. Nicht zum Beispiel würden dazu vermehrte Handelsbeziehungen mit der Heimat beitragen. In dieser Beziehung bleibt

fröhlich noch manches zu tun haben übrig, und es ist eigentlich erstaunlich, daß die deutsche Industrie sich nicht mehr präsentiert habe auf dem Markt mit seinen zahlreichen und reichen Absatzgebieten zu setzen. Die Wählervorwerke, die gegen die zu Gunsten des Grafen Augspausen im verlorenen Jahre vorübten großen Wahlbeeinflussungen dem Reichstag in zwei Eingaben unterbreitet worden sind, führen zu einem anderen Urteil, nämlich, daß den Wählern die Wahl zwischen den beiden Kandidaten am liebsten erst schwer gewacht werden, und daß die großen Sympathien für den conservativen Kandidaten zu einem nicht unerheblichen Teil unter Aufnahme eines Antrages auf die Wähler ausgeübten Terroristis zu Stände gekommen sind. Die erste Eingabe, die vom 19. December v. J. datirt ist, stellt solcher Beeinflussungen eine ganze Reihe fekt und macht dem Regierungspräsidenten v. Stoßoff in Auriis und den Landrätern v. Kreis in Emden, der gleich Wahlkommissar war, Graf v. Wedel zu Lehr und Dr. Krüger zu Weener Vorwürfe, daß vor Bedenken tragen, sie lediglich auf Grund des Wahlprotests wiederholen, zumal da dieser Protest nicht zur Erledigung kommt ist, weil durch das Geschehen des Abg. Augspausen das Mandat vorzeitig frei wurde. In dem Wahlprotest wurde weiter belegt, daß aus dem Range der Landwirtschaft und Gewerbe eintrat, das durch die Wählervorwerke heraus auf Wähler durch Verdröhung mit Arbeits- und Kaufmännischen eingeschwiegen und in einer Halle sogar ein Privatbeamter mit der Entlassung von seinem Posten bedroht worden ist, wenn er bei der Stichwahl wiederum für den nationalliberalen Kandidaten stimme, wie bei der Hauptwahl, so daß er sich genötigt fühlt, mit offenen Stimmenjetzt an die Wahlurne zu treten. Aus einer ganzen Reihe von Ortschaften werden dann in der zweiten Eingabe vom 23. Januar d. J. Zeugen dafür angeführt, daß Wähler durch Abstimmung von 30 und 20 Jahren einem Gläser Bier gewonnen wurden. Bezeichnend für diese Art des Wahlkampfes sind dann noch zwei Schreiben, das erste ging von dem conservativen Wahlkämpfer an die Bevölkerungsleiter des Kreises Weener, wonach diese darüber getreten waren, daß der "Katholik der vereinigten Juden, Freisinnungen und Sozialdemokratie" nicht übernommen werden sei. Das zweite Schreiben war ein Antrag des Grafen Augspausen an den landwirtschaftlichen Hauptverein für die Ernennung zum Kriegsministerium, der während des Wahlkampfes erfolgt war. In diesem Schreiben batte Graf Augspausen den Wählern, von dem lebhaftesten Kampf zu sprechen, "den die Ordnungsparteien dieses Wahlkreises gegen Sozialdemokratie, Freisinn und Katholiken" ausgetrieben hatten, wodurch die Nationalliberalen also als nicht zu den Ordnungsparteien gebrüderlich charakterisiert wurden. Es ist im höchsten Maße unverständlich, über welche Missstände immer und immer wieder Beschwerde führen zu müssen. Daß ihre Aufstellung den Ueberzeuger der Bundeszentralkreise glichen würde, ist man freilich nicht zu erwarten. Um so mehr sollte aber die preußische Regierung Werth davor legen, daß ihre Beamten die konstitutionellen Rechte respektieren und den Nationalliberalen gegenüber neutral bleiben, ganz in einer Zeit, die eine geschaffene Anecke gegen die Sozialdemokratie verlangt, für die von der Regierung vorweg die Nationalliberalen beansprucht werden.

Im Dreifelddrama hat die Remeise nun auch den Commandanten und Bettler des Kriegsmaterials Graugraf zu Putz de Gram, erzielt. Er ist, wie geschildert, verhaftet worden und liegt jetzt in der Zelle des General-Militär-Gefängnisses wie ein Dreyfus, sein unschuldiges Opfer, und Oberstleutnant Heyn, sein Komplize, der mit dem Kaiserlichen Stolz Gerechtigkeit an sich grüßt hat. Der Drache im Bunde der Käfige, Ersterling, ist er vergeogen, die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeldkampfes. Der Generalprocurator führte u. a. aus, daß der Putz de Gram, dieser Ehrenmann und Feind der Dreyfus', schon vor dem Prozeß gegen diesen sich mit hunderten und zweitausend Mannern abgesetzt habe, die die französische Grenze der Entführung der Dinge hat zum Ende gebracht, wenn auch bei der Verachtung, der er allenfalls begnügt, und bei seiner Mittelmäßigkeit nicht als tertiärs gaudens. Die Verhaftung des Putz de Gram's war schon wiederum als bestechend angesehen werden, so wurde unvermeidlich nach den vermeintlichen Ausführungen des Generalprocurator Manan während der Verhandlungen über die Revolte des Dreifeld

weltliche Verbindung von diesem Punkt abweichen. — Der Oberpräsident der Provinz Oldenburg, Genl. Wilhelm Staeck, hat sich nach längstem Rücksicht die nach Königberg i. Pr. begeben. — Der preußische Gesandte in Dresden, Graf Dönhoff, ist aus Dresden hier eingetroffen.

— Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist auf Oldenburg hier eingetroffen.

Friedrichshafen., 2. Juni. Das Bismarck-Mausoleum ist, wie man der Tägl. Rundsch. mittheilt, seit gestern für Besucher geöffnet. Nach einer Bestimmung des Güstrem Oberbergs kann die Gräflichkeiten vorläufig während des Sammertags, Mittwochs und Sonnabends von 10—12 Uhr Mittags und von 2—5 Uhr Nachmittags (Heiter Tage ausgeschlossen) besichtigt werden. In dem bei der Oberfläche gelegenen Bureau sind Eintrittskarten für den betreffenden Tag bis 5 Uhr Nachmittags unentgeltlich im Empfang zu nehmen. Der Wärter des Mausoleums darf nur gegen Vorzeigung der Karte Besucher einlassen und auch nicht mehr als gleichzeitig zehn Personen.

* **Schleswig-Holstein.**, 1. Juni. Das Magistrat hat gestern, indem er sich auf die Ansicht des Landeskunstministers stützt, nach Schluß des Reichstags- und Landtagssessions die Stellvertretungsfestos für die Zeit der parlamentarischen Tätigkeit des Reichstagsdirektors Ernst, trotz dessen Vorstoßes, vom ihm einzuziehen.

* **Bremen.**, 1. Juni. Justizrat Asemissen hat gegen das Urteil der Strafanwaltschaft eingereicht.

* **München.**, 2. Juni. Die „M. N. R.“ schreiben: Einige hiesige Blätter bringen seit Wochen sensacionale Verlobungsgerüchte. So haben einige Blätter innerhalb kurzer Zeit die Prinzessin Wilhelmine mit nicht weniger als drei verschiedenen männlichen Verlobten nicht, dem Kaiser Franz Josef, dem Erzherzog Franz Ferdinand und dem Fürsten Johann Nepomuk Bartelski in Verbindung gebracht. Die Gerüchte haben ohne Ausnahme keine tatsächliche Grundlage.

Austro-Ungarn.

Streit.

* **Wien.**, 2. Juni. Die „Deutsche Zeitung“, die seit Jahren bestanden hat, hat heute ihr Erscheinen in Folge Aufstandes nahezu des gesamten technischen Personals bis auf Weiteres unterbrochen.

Frankreich.

Die große Woche.

* **Paris.**, 2. Juni. Der Cassationshof bericht heute den ganzen Rechtsinstanz. Den Berichten nach haben erst acht Mitglieder des Gerichtshofs ihre Meinungen vorgelegt. Unter diesen Umständen mußte die Beratung auch morgen Abend noch nicht beendet und das Urteil nicht vor Montag gefällt werden. Die Beurteilung dieser am häufigsten mit der Regierung verbundenen, ob der Gerichtshof die Cassation des Urteils ohne Verneinung an ein neues Kriegsgericht ausschreibt.

* **Paris.**, 2. Juni. Die Regierung beschließt, das bevorstehende Urteil des Cassationshofes in künftigen Gemeinden Frankreichs anzuschlagen. Du Paix kommt vor das Kriegsgericht. Die Regierung nimmt keine Interpellation des Parlaments vor der Publikation des Urteils des Cassationshofes an.

* **Paris.**, 2. Juni. Nach Befragung der Frau Dreyfus, sowie der Ministerien des Krieges und der Colonien verbündet die „Fronte“, daß offiziell noch keine Anordnungen über die Rückkehr Dreyfus' getroffen sind. Dreyfus erhielt von seinen Angehörigen die telegraphische Anzeige, daß der Cassationshof am 8. mit der Revision beschäftigt; dieses Telegramm ging ihm gestern oder vorgestern zu. Dreyfus selbst telegraphiert, daß er in guter Gesundheit sei. „Soleil“ andererseits will wissen, daß die Regierung ein Kriegsgericht bereitstellt, das sofort nach der Verkündung nach Cayenne abschicken soll, nur mit kurzem Aufenthalt bei den Mooren. Da sie haben achtzig bis zwanzig Tage dauer, werde Dreyfus gegen den 14. Juli in Frankreich landen und Ende Juli dann das zweite Kriegsgericht überreden. Die Landung Dreyfus' erfolge in Brest, die Verhandlung des Kriegsgerichts in Rennes, Rennes oder Lorient. Die Regierung habe insbesondere Rennes vorausgesetzt. (Arch. Big.)

* **London.**, 3. Juni. (Telegramm.) Die „Times“ und „Daily Chronicle“ veröffentlichen Gateshead mit Elterdag, die von diesen unterschrieben sind. Elterdag bestand darin, daß er das Vorberatung auf Anregung des Obersten Sandberrys geschrieben habe.

Wachau; Ende des Grenzstreits.

* **Paris.**, 3. Juni. (Telegramm.) Bei dem Minister für die Colonien sind gestern zu Ehren Maréchal's und seiner Offiziere ein großer Empfang statt, zu dem der Ministerpräsident Dupuy, die Minister Delcasse, Arago und Bodron, die in Paris anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps, viele Senatoren, Deputierte, Generale, Admirale und sonstige hervorragende Persönlichkeiten erschienen waren. Vor dem Ministerium wogte eine zahlreiche Menschenmenge, welche durch die Wachau und auf die Autre aufrührte.

* **Le Creusot.**, 2. Juni. Der Besitzer der bislang Werk Schneider bewilligte seinen Arbeitern eine Verdopplung von 20 bis 25 Centimes pro Tag.

und daher angezeigt, an dieser Stelle gerade sie einer eingehenden Besprechung zu unterziehen.

Die Carolinen zerfallen in zwei Hauptabschlägen: vier hohe, begleitete, vulkanische Inseln und etwa 38—45 niedrige Gruppen von Koralleninseln. Diese sind, von Westen nach Osten gerechnet: Yap, Mal, Ponape und Alois; davon bedeutet wahrwürdiger Weise Yap fast den westlichsten, Alois den östlichsten Punkt der ganzen Archipel. Auf oder Hogenau liegt nahezu in der Mitte, Ponape nahe dem Oste des größeren Schwarzen.

Von den 1400 qkm umfassenden Flächenraum, den die Carolinen (im weiteren Sinne) einnehmen, sind etwa 600 für die Vulkaninseln abzurechnen, und von dem Rest von 800 qkm entfällt ein großer Bruchteil auf die nichtvulkanischen Gruppen, daß die genannten vier hohen Inseln über zwei Drittel des Kreises der eigentlichen Carolinen einnehmen.

Yap, mit seinen 115 qkm fast so groß wie das Großgebiet Borneo, besteht aus zwei nur durch eine ganz schwache Landenge verbindlichen Teilen von ungleicher Größe; anhören werden hier drei kleine Inseln, Torei und Ronno, zusammen, die durch außerordentlich enge Kanäle von der Hauptinsel getrennt sind. Das Gange umgibt einen ausgehenden Barriereriff mit einem guten und fast unendlichen Gangungen. Dieser Hindernis ist 2—4 km breit und füllt am Außenende fast zum Meere ab; nur an einer einzigen Stelle, im Süden der Insel, führt ein schmaler Kanal, die Torei-Bar., mit Seitenverengungen bis zum Lande hindurch und ist wegen seines Tiefe (40 m am Ausgang und 10 m im Inneren) noch für Segelschiffe passabel. Diese Bucht scheidet in ihrer innersten Fortleitung die Insel fast entweder.

Der südöstliche Gipfel Yap ist von verschiedener Zusammensetzung und Bauart. Im Süden bildet seine Küstlinie niedriges fruchtbares, mehrheitlich aus den Abschwemmungen des höheren Theiles bestehendes, gut angeeignet Land, dessen über mit Gusssteinen gefülltes ist. Darauf erhebt sich das Bergland des südlichen Theiles der südostlichen Höhe, ein vulkanisches Gebirge von 400 m Höhe. An den Münden entwässert, bestehet dies aus einer Reihe von oben abgeschlossenen Höfen, unter denen die südliche, auf, am geschlossensten und deshalb am deutlichsten aus dem Inselleiber heraustritt. Die gebirgigen Gebiete dieser Mischung von Yap sind meist trocken, nur mit kleinen Sträuchern und Gräsern, auch Bäumen bestreut,

* **Le Creusot.**, 3. Juni. (Telegramm.) Der Streit ist beendet infolge der von Schneider bewilligten Zahnreduktion und der Anerkennung des Arbeiterschutzes.

Niederlande.

Riedensdeutereien.

* **Gron.**, 31. Mai. Die Commission, welche mit der Prüfung der an die Konferenz gelangten Petitionen und Vorschläge betraut ist, beschloß heute einstimmig, alles von den Beratungen fern zu halten, was nicht direkt in den Rahmen der Konferenz gehört. — Die gesammelte dritte Commission ist auf nächsten Montag einzuberufen, um den Vorschlägen der Unterkommission Debach, pöboden, welcher sich über die die nicht erledigten Arbeiten noch nicht befreit, welche in 3 Theile zerfällt: die guten Dienste, die Vermittelung und das Schiedsgericht. — Die ersten beiden Theile sind durchsetzbar; die verschiedenen Vorschläge würden in einer einzigen zusammengefaßt. Die von der Unterkommission vorgeschneide Redaction wird vornehmlich mehrere Signaturen erfordern. Hierauf wird die Unterkommission die Prüfung und Abfassung eines einzigen Entwurfes bezüglich des Schiedsgerichts vornehmen, welche an den verschiedenen der Konferenz unterbreiten Verlagen beruhend soll, wobei der englische Vorschlag in erster Linie in Betracht kommt, der die meiste Aussicht hat, die Meinungen für sie zu gewinnen.

* **Hannover.**, 31. Mai. Die Commission, welche mit der Prüfung der an die Konferenz gelangten Petitionen und Vorschläge betraut ist, beschloß heute einstimmig, Alles von den Beratungen fern zu halten, was nicht direkt in den Rahmen der Konferenz gehört. — Die gesammelte dritte Commission ist auf nächsten Montag einzuberufen, um den Vorschlägen der Unterkommission Debach, pöboden, welcher sich über die die nicht erledigten Arbeiten noch nicht befreit, welche in 3 Theile zerfällt: die guten Dienste, die Vermittelung und das Schiedsgericht. — Die ersten beiden Theile sind durchsetzbar; die verschiedenen Vorschläge würden in einer einzigen zusammengefaßt. Die von der Unterkommission vorgeschneide Redaction wird vornehmlich mehrere Signaturen erfordern. Hierauf wird die Unterkommission die Prüfung und Abfassung eines einzigen Entwurfes bezüglich des Schiedsgerichts vornehmen, welche an den verschiedenen der Konferenz unterbreiten Verlagen beruhend soll, wobei der englische Vorschlag in erster Linie in Betracht kommt, der die meiste Aussicht hat, die Meinungen für sie zu gewinnen.

* **Den Haag.**, 31. Mai. Die Commission, welche mit der Prüfung der an die Konferenz gelangten Petitionen und Vorschläge betraut ist, beschloß heute einstimmig, Alles von den Beratungen fern zu halten, was nicht direkt in den Rahmen der Konferenz gehört. — Die gesammelte dritte Commission ist auf nächsten Montag einzuberufen, um den Vorschlägen der Unterkommission Debach, pöboden, welcher sich über die die nicht erledigten Arbeiten noch nicht befreit, welche in 3 Theile zerfällt: die guten Dienste, die Vermittelung und das Schiedsgericht. — Die ersten beiden Theile sind durchsetzbar; die verschiedenen Vorschläge würden in einer einzigen zusammengefaßt. Die von der Unterkommission vorgeschneide Redaction wird vornehmlich mehrere Signaturen erfordern. Hierauf wird die Unterkommission die Prüfung und Abfassung eines einzigen Entwurfes bezüglich des Schiedsgerichts vornehmen, welche an den verschiedenen der Konferenz unterbreiten Verlagen beruhend soll, wobei der englische Vorschlag in erster Linie in Betracht kommt, der die meiste Aussicht hat, die Meinungen für sie zu gewinnen.

* **Leipzig.**, 3. Juni. Am 2. Juni starb auf seiner Beisetzung in Niederspitzig der ehemalige Leiter Julius Preger. Er war viele Jahre Lehrer in Leipzig und kämpfte in selbstlosester Weise für die Interessen seines Standes, namentlich auf dem gehobeneren Gebiet. Jedenfalls hat er sich nicht allein um die sachliche, sondern auch um die deutsche und die gesamte Universität und das Volksbildungswesen überhaupt großen Verdienst erworben und sich ein bleibendes Andenken geschaffen.

* **Leipzig.**, 3. Juni. Für heute Vormittag hatte Herr Geh. Regierungsrath Antschlaupmann Dr. Plaumann eine Sitzung des Bezirkssausschusses einberaubt, zu der jedoch nur außer dem Herrn Vorsitzenden und den Referenten die Herren Rittergutsbesitzer Bach, Breitenbach, Bürgermeister Knorr, Renten- und Hauptmann a. D. Breitling, Baumbach erschienen waren, während die anderen Mitglieder des Collegiums entschuldigt fehlten. Da sonst die Versammlung bestimmt war, wurde sie auf einen späteren Termin (in Aussicht genommen ist der 18. Juni) versetzt. Zur Beratung wird in der nächsten Sitzung u. a. kommen die Errichtung von Sparassen durch die Gemeinden Gaußburg, Knautz, Hain und Raubtelleberg, sowie die Ueberschwemmung des Wege Gaußburg-Raiborn bez. Abhilfe der durch diese Ueberschwemmung entstehenden Mißstände.

* **Leipzig.**, 3. Juni. Der Erbgroßherzog von Sachsenburg traf gestern Abend von Frankfurt kommend hier ein und nahm im Hotel Hanse Wohnung.

* **Leipzig.**, 3. Juni. Heute luden vier Bataillone des 107. Infanterieregiments zum Regimentsexercire nach Zeithain. — Die militärische Platzmusik füllt in der nächsten Woche aus dienstlichen Gründen aus. — Das 108. Infanterieregiment hält sein zweijähriges Regimentsexercire vom 5.—8. August in der Gegend von Borna ab.

* **Leipzig.**, 3. Juni. Die gestern Abend im „Stadtgarten“ abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Schuhverbandes für Handel und Gewerbe war von ungefähr 50 Personen besucht. Herr Wichmann, der bisherige 1. Vorsitzende des Schuhverbandes, gab in seinem einleitenden Worten dem Gedanken darüber Ausdruck, daß eine Fortsetzung eines Fortschritts-Programms nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

Italien.

Deputiertenkammer.

* **Rom.**, 2. Juni. Nach Abstimmung des Untergesetzbeamten bericht der Präsident des Senats aus, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika sich bei einer Versammlung in der Nähe befinden, wie es möglich scheinen soll, so kann es nicht drohen, daß sie zusammen, um vorzutragen, daß ein solcherart erzielter Mehrheitsbeschluß ein tödlicher Schlag zu bleiben bestimmt ist.

* **Italien.**, 2. Juni. Die gesammelte dritte Commission hat die Abstimmung des Untergesetzbeamten bestätigt, daß der heutige Jahresbeginn des Todes Garibaldi's alle Befreiungsbemühungen aufgehoben möge, die die Venezia ein unvergessliches Beispiel gegeben. (Vorholter, lang anhaltender Beifall.) Sobald in jüngerer Zeit die Befreiung des Concessi-Programms oder überhaupt irgend ein Fortschritts-Programm nicht eben näher gestellt wird, es einleuchtend. Wenn z. B. Großmeister von verschiedenen Verbänden wie Deutschland, Österreich-Ungarn, Frank

Rost und Riegel zu bestimmen wußte. Gestern wurde der Beträger festgenommen. — Verhaftet wurden ein 28 Jahre alter Provinzoberlehrer aus Langenwerdingen und dessen 25jährige Ehefrau. Dieselben werden von der herzoglichen Staatsanwaltschaft Bensberg wegen Kupplerie verhört.

* Verhaftet wurde ein 19 Jahre alter Haussdienner aus Niedenbach, der am 24. Mai in Thüringen in einer Wismühle und am 31. Mai in der Haussdienerküche eines biegsigen Hotels schwere Dienstfahle verübte. Er erlangte durch seine Dienstfahle einen Geldbetrag von 10. €, mehrere Taschenuhren seines Ketten, Kleidungsstücke, sowie noch andere Gegenstände.

— In einer Tischlerwerkstatt in der Josefstraße war vergangene Nacht ein Stab Breiter in Brand gesetzten. Das Feuer wurde von den Bewohnern des Grundstücks gelöscht, so daß die ausgerückte Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam.

* In Wahren gerieten am vorigen Sonnabend zwei polnische Arbeiter mit einem Arbeitskollegen in Streitigkeiten. Hierbei waren sie Pezzeren zu Boren und mißhandelten ihn darunter, daß er einen Bruch erlitt. Die beiden gewalttätigen Patrone wurden gestern verhaftet.

* Wahren, 3. Juni. Gestern Abend wurde auf der Holländischen Straße das dreijährige Kind des Restaurants W. von einem Radfahrer überfahren. Derselbe hatte kein Gedanken gegeben und war in rasendem Tempo gefahren. Der kleine Knabe erlitt Verletzungen am Kopf.

Burgen, 2. Juni. Gestern gerieten auf dem Cafetenneubau die einheimischen und die fremden Männer in Disputen. Infolgedessen verließen 21 der fremden Arbeiter die Stadt. — Mehrere Schläfen haben gestern am Schaufenster eines Geschäfts am Markt über 40. € Geld. Ein Soldat, welcher auf dem Hauseck Geld durchgezahlt hatte, batte es liegen lassen.

* Chemnitz, 2. Juni. Der Rat der Stadt hat beschlossen, zur Anstellung von Gehütern über die Ursachen des großen Brandes eines Warenhauses in Braunschweig, bei dem fünf Menschen ums Leben gekommen sind, einen Beamtensitz des Baupolizei abzuordnen. — Seit einigen Wochen bereits war der Kirchen- und Amtshauptmann der liebsten St. Marienkirche, Herr Aug. Dr. Röß, verschwunden. Gestern wurde von einer Blutgruppe Röß's gesprochen, und über die Ursache derselben schwirrten die verschiedensten Gerüchte durch die Luft. Ob etwas und wieder daraus mehr ist, war nicht zu erkennen, nur fälschlich soviel sicher zu sein, daß Röß viele Schulden hatte. Denkt sich nun wurde sein Leben in einem unbekannten Häuschen bei Wallenstein aufzufinden. — Wiederum hat sich seit gestern eine Gruppe mit Schiegeschworen seitens junger Leute ein Menschenleben gekauft. Ein junger Bursche aus Wittenberge in der Garde beobachtete, mit einem kleinen Tergoß nach einem auf der Straße liegenden Mädel zu schielen. Als der Schuß verzauberte, hob der Schießende die Waffe empor, um nach der Ursache zu forschen. Hierbei entfuhr ihm plötzlich die Waffe, das Projektil drang seinem neben ihm stehenden Komrade in den Leib und verletzte ihn dermaßen, daß er in der nächsten Nacht im Krankenhaus zu Waldheim, woher er alsbald verbracht worden war,

* Elmendorf, 2. Juni. Hier brannte heute früh die zum Rittergut gehörige Trockenkuhne nieder. In der Scheune hatten einige fremde Personen ihr Nachtlager aufgestellt, darunter auch ein schon mehrmals vorbestrafter verfolgter Strumpfwirker aus Überwesel, der örtliche Brandwunden erlitten, so daß er mittels Wassers ins Krankenhaus befördert werden mußte.

* Borsdorf, 3. Juni. Von dem früh nach 6 Uhr des Abends nach Aue vertriebenen Güterzug sind beide bei der Einfahrt in den Bahnhof Witzschhaus fünf Güterwagen so entgleist, daß beide Hauptgleise gelpert waren. Man hofft bis Abend 6 Uhr wenigstens ein Öl für den Betrieb frei zu machen und damit den durchgebrochenen Verkehr zu ermöglichen. Bis dahin sind die Reisenden genötigt, umzusteigen. Bei dem Unfall, dessen Ursache noch unbekannt ist, sind Verletzungen an Personal glücklicherweise nicht vor-

* Siegen, 1. Juni. Am 29. Mai wurde der Handarbeiter und Schüler der Herzoglichen Fortbildungsschule Wag. Krause, ein ruhender, frischer, ungestörter Mensch, der schon als Schülke einmal einen großen Stein auf die Eisenbahnlinie gelegt hatte, um dem Zug zur Entgleisung zu bringen, auf Unterricht des bisherigen Schulförstendes und Schulschulinspektor Chemnitz II durch den Bezirksschulinspektor Herrn Schulz-Wittgenstein aus der Fortbildungsschule ausgetragen. Diesem Acte wohnten bei: die beiden Fortbildungsschulmeister, Herr Pastor Rein-Reichardt als Orts-

Schulinspektor, die Mitglieder des Schulförstendes und die Lehrer.

* Glauchau, 2. Juni. Nach einer kürzlich vom Stadtrat veröffentlichten Vermögensübersicht der Stadt beträgt das Vermögen derselben 5 710 563,44. €, die Schulden 2 746 640,46. € Das Resultat hieraus ist also am 31. März 1898 ein reiner Vermögensbetrag von 2 963 922,98. €, während sich der Gläuberverhältnis aller häufigen Gewerbes auf 102,2145 ha bezeichnet. 38,288 ha davon bilden den Glauchauer Klumpforsch, der mit einem Wert von 48 000 Mark eingestuft ist.

* Grimspöhl, 2. Juni. Die Dienstmaide Eva Stepp aus Grimspöhl ist am 30. Mai aus der hiesigen Strafanstalt entsprungen.

* Grimmschen, 2. Juni. Gestern ist der zum Director für den hiesigen neuen Schlachthof gewählte Herr Dr. Süß, bisher Amtshauptmann in Dresden, für sein neues Amt verpflichtet und in das Amt eingeweiht worden. — Der hiesige „Ausziger“ schreibt: Durch „Wolfs Telegraphenbüro“ und andauernde Blätter wird die Nachricht verbreitet, daß wegen Verdächtigkeiten des am Dienstag früh verhafteten Attentäters auf den Nord-Süd-Expresszug ein ehemaliger Komotowitzer Raum verboten werden sei. Auf Grund eingerigter Erfundungen können wir erfassen, daß eine Verbotsfahrt noch nicht datiert befinden können. Es würde eine Vernehmung insofern vorliegen, als nach Entdeckung des Anschlags ein früherer Komotowitzer Raumend Leo der Tat drohend verdächtig lägen; dieser Verdacht hat aber keine Bestätigung gefunden.

* Freiberg, 2. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reg. Schiedsgerichts wurde die am 20. August 1871 in Gladbeck geborene ledige Dienstmaide Marie Martha Thomas wegen Mordes, begangen an ihrem 8 Monate alten Kind, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenstrafe verurteilt.

* Marchas i. S., 2. Juni. Die früheren Angehörigen des 5. Inf.-Reg. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der diesjährige 104er Regimentsfesttag am 10. und 11. Juni in unserer Stadt abgehalten werden wird. Das Programm entfällt: Am 10. Juni von Abend 8 Uhr an Gauversammlung im Rathaus. Am 11. Juni Vormittag Begüßung der einströmenden Kavalleren an den Bahnhof und im Hotel Braunes Koch am Almarkt, derselbe Vertheilung von Getreide- und Programms, dann Zusammenkunft in den Compagnie-Stanquartieren. Nachmittags 2 Uhr Festzug nach dem Schauspieldause, derselbe Festeinmarsch im Saale und Concert im Garten. Für Montag ein mäßiger Feldmarsch in nächster Nähe der Berge und Walder geplant. Festbeiträge werden nicht erhoben.

* Oberberg, 3. Mai. Am Dienstag Nachmittag fiel das fünfjährige Tochterchen des Friederichters Dr. Preller hier in der Nähe der Schlammbrücke in die noch immer hoch angelegte Wiese und wäre ungewißlich ertrunken, wäre ihm nicht der 12jährige Schultante Jäger zu Hilfe gekommen. Derselbe sprang dem Kind, welches von den Jütlern schon ein gewichtiges Stiel fortgerissen worden war, nach und es gelang ihm, das schon bewußtlose Mädchen noch mehrere vergessene Versuche ans Land zu bringen. Erstfeuerwehrer hatte das Kind einen einzigen ungewöhnlichen Erwachsenen, das fast schon entstohne Leben zu erhalten. Erfolg. Die muttbare That des Jungen verdient alle Anerkennung.

* Bamberg, 2. Juni. Die Hauptkonferenz der evangelisch-lutherischen Landeskirche findet am Donnerstag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr in unserer Stadt, und zwar im Saale des landständischen Seminars statt. Unter Andenken wird Herr Pfarrer Peter in Wallersdorf den Festort über Kirche und Weihenachten halten. Am 3. Juni kommt die Kleine Schloßapotheke auf ihr 200-jähriges Bestehen zurück.

* Bittau, 1. Juni. Ueber ein interessantes Böllcuriosum wird der „Zitt. Nachr.“ aus Warnsdorf i. B. berichtet: Um die Einführung zum Verlust bestimmter Fahrkarten zu verhindern, ist bestimmt verfügt worden, daß jeder die Grenze passierende Fahrsäfer eine Caution von 50. € in Gold zu hinterlegen hat. Vor einigen Tagen nun zollte die Warnsdorfer Grenzstation ein Radfahrer, der den Zollbeamten die Cautionsumme in zwei Namensmarkstücken (mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I.) und einem Schuhmärkstuck (mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I.) übergab. Der Beamte erklärte aber auf Grund einer Verfügung seiner vorgesetzten Behörde in Teplitz, das Schuhmärkstuck (mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I.) nicht annehmen zu können. Die Behörde sieht nämlich ein solches, vor elf Jahren geprägtes Goldstück als nicht vollwertig an, da dasselbe von seinem kostbaren Metalle eingetragen habe.

* Thüringen, 2. Juni. Von dem Gewinn von 5000. € und der Prämie von 200 000. €, welcher am 30. Dezember 4. J. ab:

in Gotha und Berlin NW, Dresdenerstrasse 62, bei unsren Cässen sowie bei den sonst bekannten Zahlstellen.

Vereichnisse der gezogenen Serien können von uns und unserer Berliner Niederlassung bezogen und bei den Zahlstellen eingewichen werden.

Die Auslosung der Prämien für die Pfandbriefe der Abteilungen I und II findet am 2. October d. J. statt.

Vereichnung der gezogenen Serien:

1. der Prämien-Pfandbriefe Abteilung I.

Sort. 43. 113. 128. 152. 206. 222. 291. 296.

315. 384. 408. 513. 569. 655. 640. 653.

736. 825. 880. 947. 967. 962. 1068.

1107. 1118. 1198. 1255. 1213. 1214.

1315. 1384. 1420. 1447. 1468. 1540.

1549. 1559. 1575. 1660. 1769. 1772.

1896. 1897. 1898. 1901. 1884. 1861.

1902. 1901. 1967. 1972. 1898.

2015. 2029. 2046. 2061. 2073.

2093. 2178. 2211. 2246. 2256. 2301.

2223. 2387. 2540. 2555. 2399. 2393.

2401. 2414. 2429. 2469. 2461. 2509.

2587. 2626. 2625. 2648. 2678. 2684.

2712. 2713. 2748. 2761. 2782. 2839.

2867. 2. der Prämien-Pfandbriefe Abteilung II.

Sort. 8038. 8181. 8146. 8151. 8292.

3276. 3848. 5015. 8599. 8715. 8784.

3787. 3879. 3976. 5291. 3906. 4118.

4125. 4248. 4261. 4320. 4328. 4336.

4351. 4490. 4515. 4642. 4738. 4780.

4841. 4884. 5080. 5095. 5099. 5185.

5189. 5192. 5295. 5304. 5851. 5876.

5484. 5490. 5540. 5584. 5606.

5720. 5728. 5768. 5809. 5855. 5884.

6127. 6276. 6360. 6429. 6480.

6500. 6549. 6657. 6716. 6702. 6817.

6855. 6948. 6992. 7043. 7058. 7218.

7217. 7218. 7291. 7458. 7611. 7608.

unserer Pfandbriefe. Antragsformulare sind von uns und unserer Niederlassung in Berlin N. W. 7, Dorotheenstrasse 52, zu beziehen. Auch werden Restantenlisten der bis einschließlich 1898 ausgelosten, noch nicht zur Einlösung gelangten Pfandbriefe an den bezeichneten Stellen kostenfrei abgegeben.

Gotha, den 1. Juni 1899.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Die am 1. Juli 1899 fälligen Pfand-Coupons werden am 15. Juni a. v. in Berlin an unserer Cassse und unweit bei den bekannten Pfandbrief-Versandstellen eingezogen.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Die am 1. Juli 1899 fälligen Pfand-Coupons werden am 15. Juni a. v. in Berlin an unserer Cassse und unweit bei den bekannten Pfandbrief-Versandstellen eingezogen.

Fortschung des Ausverkaufs wegen Geschäftsaufgabe.

J. Valentin, 9 Katharinestraße, 9, 1 Cr.

Einwand-Handlung und Wäsche-Confession.

Wir übernehmen die kostenlose Kontrolle der Auslosungen

der letzten Siebungstage auf Nr. 59155 in die Collection von Tammes in Saargemünd und weiter ein Juwel ein Geschenk.

* Glauchau, 2. Juni. Nach einer kürzlich vom Stadtrat veröffentlichten Vermögensübersicht der Stadt beträgt das Vermögen derselben 5 710 563,44. €, die Schulden 2 746 640,46. € Das Resultat hieraus ist also am 31. März 1898 ein reiner Vermögensbetrag von 2 963 922,98. €, während sich der Gläuberverhältnis aller häufigen Gewerbe auf 102,2145 ha bezeichnet.

* Meissen, 2. Juni. Umgebende Steinmassen, weit über 1000 cbm, haben sich von einem Steinbruch an der Leipziger Straße losgelöst und sind herabgestürzt. Glücklicherweise hat der Sturz während der Nacht stattgefunden.

* Nossen, 2. Juni. Herr Rathskreisregister G. ist nicht, wie gestern berichtet wurde, aus Nossen „verschwunden“, sondern er hat den Ort verlassen, weil er seine Stellung aufgegeben hat.

* Altenburg, 1. Juni. Pfarrer Vogel in Altenburg ist von seiner Wahl zum Pfarrer in Wellerode im Harz überzeugt. Er verbleibt im Wieramt zu Altenburg, weil die dortige Gemeinde ihn dringend und sein Vereinbarer erachtet und ihm auch eine Erhöhung seines Gehaltes gewünscht hat.

* Pirna, 2. Juni. Die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Wahlkreises 2 mit einer Mehrheit von 219 Stimmen gewährt keinen ausreichenden Rückhalt für die Wahlkommission, so daß diese beschließt, die Wahl am 10. Juni 1899 zu verschieben. Die Wahlkommission hat die Wahl einstimmig für ungültig erklärt mit Rücksicht darauf, daß am 12. Juni 1898 eine sozialdemokratische Wahlversammlung in Hohenstein vom Amtshauptmann in Pirna verboten worden ist. Der Commission lag zugleich der Beschluss des Kreishauptmannschaft Dresden vor, wonach diese Wahl auf ebendaselbe bestimmt als ungültig bezeichnet wird.

* Pirna, 2. Juni. Die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Wahlkreises 2 mit einer Mehrheit von 219 Stimmen gewährt keinen ausreichenden Rückhalt für die Wahlkommission, so daß diese beschließt, die Wahl am 10. Juni 1899 zu verschieben. Die Wahlkommission hat die Wahl einstimmig für ungültig erklärt mit Rücksicht darauf, daß am 12. Juni 1898 eine sozialdemokratische Wahlversammlung in Hohenstein vom Amtshauptmann in Pirna verboten worden ist. Der Commission lag zugleich der Beschluss des Kreishauptmannschaft Dresden vor, wonach diese Wahl auf ebendaselbe bestimmt als ungültig bezeichnet wird.

* Pirna, 2. Juni. Die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Wahlkreises 2 mit einer Mehrheit von 219 Stimmen gewährt keinen ausreichenden Rückhalt für die Wahlkommission, so daß diese beschließt, die Wahl am 10. Juni 1899 zu verschieben. Die Wahlkommission hat die Wahl einstimmig für ungültig erklärt mit Rücksicht darauf, daß am 12. Juni 1898 eine sozialdemokratische Wahlversammlung in Hohenstein vom Amtshauptmann in Pirna verboten worden ist. Der Commission lag zugleich der Beschluss des Kreishauptmannschaft Dresden vor, wonach diese Wahl auf ebendaselbe bestimmt als ungültig bezeichnet wird.

* Pirna, 2. Juni. Die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Wahlkreises 2 mit einer Mehrheit von 219 Stimmen gewährt keinen ausreichenden Rückhalt für die Wahlkommission, so daß diese beschließt, die Wahl am 10. Juni 1899 zu verschieben. Die Wahlkommission hat die Wahl einstimmig für ungültig erklärt mit Rücksicht darauf, daß am 12. Juni 1898 eine sozialdemokratische Wahlversammlung in Hohenstein vom Amtshauptmann in Pirna verboten worden ist. Der Commission lag zugleich der Beschluss des Kreishauptmannschaft Dresden vor, wonach diese Wahl auf ebendaselbe bestimmt als ungültig bezeichnet wird.

*

